

# Nachhaltige Standortpolitik für neue Arbeitsplätze



In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden Niederzier, Kreuzau und der Stadt Düren sollen interkommunal abgestimmte Gewerbeflächen entstehen, um dem großen Bedarf im Kreis Düren zu entsprechen und dem Strukturwandel frühzeitig durch die Entwicklung neuer Arbeitsplätze zu begegnen. Gezielt kann hier auf die Ansiedlung zukunftsfähiger Branchen hingesteuert werden, um Düren, Kreuzau, Merzenich und Niederzier zu den Zukunftsregionen im rheinischen Revier werden zu lassen.

## Projektziele

Durch die gemeinsame Strategie können kleinräumige Konkurrenzen vermieden werden. Stattdessen werden die unterschiedlichen Flächen ihren Stärken entsprechend durch ein ganzheitliches Projektmanagement zielführend geplant, erschlossen und vermarktet. Das stärkt die Einzelstandorte aber auch den ganzen Kreis Düren. Entscheidungsstrukturen bleiben dabei für die einzelnen Kommunen transparent. Nur so kann die durch den Strukturwandel nötige Transformation hin zu einem Zukunftsstandort auch in einem Umfang umgesetzt werden, der der Aufgabe gerecht wird.

## Vorteile durch Gewerbeflächenverbund

Mit der nahegelegenen Anbindung zur Autobahn A4 und der sich sogar noch weiterentwickelnden Mobilitätsstation S-Bahn bietet

**Gewerbepark Merzenich „Auf der Heide“ mit direkter Anbindung an die nahegelegene Autobahn A4**



Merzenich eine ausgezeichnete Lage für innovatives und zukunftsfähiges Gewerbe. Die kurze Anbindung zum Binnenhafen Köln und den Forschungsstandorten Aachen und Jülich ist ein weiterer kaum zu unterschätzender Vorteil. Der dezentrale Ansatz des IKZ-Gewerbeflächenverbundes erlaubt es, die Standortvorteile jeder einzelnen Kommune maximal zu nutzen, sodass das gesamte Entwicklungspotential ausgeschöpft wird. Gleichzeitig können ohne den kommunalen Konkurrenzdruck nicht optimal gewerblich nutzbare Flächen für besser geeignete Projekte eingesetzt werden, sodass sich die geplanten Gewerbegebiete in ein ausgewogenes lokales Gesamtkonzept einfügen.

## Die Gemeinde Merzenich stellt sich folgenden Aufgaben:

- Dem Strukturwandel frühzeitig und strukturiert durch nachhaltige Standortpolitik begegnen
- Heimischen und neuen Unternehmen Erweiterungsmöglichkeiten für die Realisierung ihrer Geschäftsideen geben
- Geeignete Flächen für die gewerbliche Nutzung schnell und unbürokratisch freigeben
- Arbeitsplätze in attraktiver Lage erhalten und schaffen
- Regionalplanänderungsverfahren beschleunigen, um mit dem kurzfristigen Kohleausstieg Schritt zu halten

**Haltepunkt und Pendlerparkplatz Merzenich an der S-Bahn-Strecke Köln–Düren**



## Zeitlicher Ausblick

Sollte das Waldgebiet „Hambacher Forst“ erhalten bleiben, könnte der Tagebau in Hambach bereits deutlich früher als bisher angenommen geschlossen werden. Deshalb müssen bis 2022 Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung stehen, um Ersatzarbeitsplätze und Flächen anzubieten. Es ist wichtig mit großen Schritten voranzugehen und die besten Flächen frühzeitig zu erschließen. Konkret sollen nun 120 ha verteilt auf die kooperierenden Kommunen genutzt werden, davon insgesamt rund 43 ha im Bereich der Gemeinde Merzenich. Jetzt zu zögern würde bedeuten, die erfolgreiche Transformation des rheinischen Braunkohlereviers und seiner Arbeitsplätze zu gefährden. Denn Merzenich hat ausgezeichnete Möglichkeiten Vorreiter für zukunftsfähige Gewerbe in verkehrsgünstiger Lage ansiedeln zu können.

## Enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerkommunen: Gemeinsam die Potentiale entwickeln

Nur durch enge und offene Kooperation können sich alle Kommunen im Tagebaurevier gleichermaßen entwickeln und gemeinsam den Gewerbeflächenbedarf decken. Dies wird gewährleistet, indem die Wirtschaftsförderungsgesellschaft WIN.DN GmbH als Tochterunternehmen der Stadt Düren in einem Rahmenvertrag die Erschließung, den Erwerb und die Vermarktung übernimmt. In bilateralen Projekt-Beiräten unter dem Vorsitz der Kommunen wird die nötige Transparenz und Beteiligung gewährleistet.

In den Suchräumen im IKZ-Gebiet können 6.000 bis 8.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden: ■ Interkommunale Entwicklung ■ Kommunale Entwicklung



## Gewerbegebiete im Kooperationsverbund

**Zielsetzung:**  
Interkommunales Struktur- und Nutzungskonzept; Beschleunigung der Regionalplan-Änderungsverfahren; Vermeidung kommunaler Konkurrenz

**Projektstatus:**  
Planung  
(Machbarkeitsstudie abgeschlossen)

**Projektvolumen/Investition:**  
80 Mio. € (inklusive Planungs- und Erschließungskosten)

**Kontext/Link:**  
Broschüre der WIN.DN:  
Strukturwandel;  
Gewerbeflächenkonzept  
des Kreises Düren

**Förderung:**  
Strukturwandelpaket des Bundes  
für das rheinische Revier



**Projektträger:**  
Gemeinde Merzenich;  
Bürgermeister;  
WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk der Stadt Düren GmbH

**Projektpartner:**  
Stadt Düren;  
Gemeinde Niederzier;  
Gemeinde Kreuzau

**Ansprechpartner:**  
Guido Zintl,  
Stabsstelle „Büro des Bürgermeisters“  
Valdersweg 1, 52399 Merzenich  
Telefon: 02421 399-0



# Perspektiven, welche Lust auf eine gute Zukunft machen!

Belegung der Zukunftsfelder „Ressourcen & Agribusiness“, „Raum & Infrastruktur“, „Energie & Industrie“ sowie „Innovation & Bildung“ innerhalb der Gemarkung Merzenich

